

**Protokoll zur 1. Sitzung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal,
Schuljahr 2020/21**

Freitag, 12.02.2021 von 15:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr - über Videokonferenz (MS Teams)

Tagesordnung:

1. Begrüßung mit kurzer Vorstellungsrunde
2. Neugewichtung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal
3. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte im Schulverbund: Leistungserziehung/Leistungsbewertung, Begabten- und Begabungsförderung, Projekte am Burger Hof, Fortbildung 21/22...
4. Aktivierung der schulischen „Lebendigkeit“ nach Corona
5. Sammeln von aktuellen Anliegen/Bedürfnissen/Fragen – Diskussion
6. Verschiedene Mitteilungen
7. Allfälliges

Anwesend:

- Ludwig Rindler SSP St. Vigil
- Karin Huber – BBZ Bruneck
- Stefan Steinhauser – SSP Ahrntal
- Barbara Leiter – MS Ursulinen (Lea Amhof)
- Anna Webhofer – SSP Bruneck 1
- Ruth Gatterer – GSD Bruneck
- Werner Steiner – SSP Vintl
- Josef Oberhollenzer – SSP Welsberg
- Simone Harrasser – SSP Olang
- Herman Rogger – SSP Toblach
- Heinrich Videsott – SSP St. Vigil
- Monika Hinteregger – SSP Bruneck 2
- Manfred Steiner – SSP Ahrntal
- Lisbeth Holzer – SSP Innichen
- Sigrid Hasler – KGD Bruneck
- Ulrike Pircher – KGD Mühlbach
- Wolfgang Grüner – PBZ Bruneck
- Marlene Kranebitter – LHFS Bruneck
- Josef Watschinger – Koordinator
- Josef Kühebacher – Koordinator
- Karl Engl – Projektbegleiter Schulverbund

Begrüßung mit kurzer Vorstellungsrunde

Josef Kühebacher begrüßt alle Anwesenden, besonders auch die anwesenden Führungskräfte. Aufgrund der Corona-Pandemie muss diese Sitzung leider online stattfinden. Die letzte Sitzung fand im Frühjahr 2020 wenige Tage vor dem Lock down noch in Präsenz statt. Alle anwesenden Lehrpersonen und Führungskräfte stellen sich kurz vor.

Neugewichtung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal

Josef Kühebacher gibt einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Funktion des Pädagogischen Beirates, der aus dem Arbeitskreis herausgewachsen ist. Der pädagogische Beirat ist für die Tätigkeit im Schulverbund ein äußerst wichtiges Gremium. Es stellt gewissermaßen die Verbindung zwischen Lehrpersonen und dem Steuerungsgremium dar. Die Mitglieder im päd. Beirat vertreten die Belange der Schule und der Lehrpersonen. Sie bringen Themen und Bereiche ein, die „unter den Nägeln brennen“, die aber in Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Schulen angegangen werden sollen/können. Der PB gibt Empfehlungen für wichtige Themen an die Schulführungskräfte weiter. In der Satzung des Schulverbundes ist der PB mit seiner Funktion ebenso festgeschrieben.

Alle Tätigkeiten, die zu Schwerpunkten im SV wurden, haben ihren Ursprung im PB bzw. gehen auf einen Vorschlag des PB zurück. Rückblickend muss man sagen, dass in den vergangenen Jahren gemeinsam sehr viel im Bereich der Schulentwicklung bewegt worden ist, wenn auch nicht alle Projekte erfolgreich waren.

Gemeinsam wird reflektiert, wie der Pädagogische Beirat an den Schulen wahrgenommen wird. Trifft sich der Vertreter der Schule mit den Lehrpersonen und der SFK? Wird Raum und Zeit für Berichte aus dem PB gegeben?...

Die Schulführungskräfte im Schulverbund betonten in der Sitzung des Schulverbundes, dass sie die Rolle und Funktion des PB vor Ort gegebenenfalls stärken wollen.

Derzeitige Arbeitsschwerpunkte im Schulverbund: Leistungserziehung/Leistungsbewertung,

Die aktuelle Situation erschwert das Arbeiten im Netzwerk sehr, Kontakte sind spärlich bis nicht vorhanden. Der Arbeitsaufwand vor Ort gestaltet sich schwierig und ist äußerst herausfordernd. Dennoch wurde an einigen Schwerpunkten intensiv weitergearbeitet.

Leistungsbewertung/Leistungserziehung: Dir. Manfred Steiner, Mitglied im Vorstand des SV berichtet über den Stand der Entwicklung. Er skizziert kurz den Weg im Zusammenhang mit der Thematik Leistungsbewertung/Leistungserziehung. Das Ministerium hat, wie jeder weiß, beschlossen die Ziffernoten in den Grundschulen abzuschaffen und neue Wege zu beschreiten. In der beschreibenden Form bieten sich aus unserer Sicht viele gute Möglichkeiten und vor allem gibt ein „Lernentwicklungsbericht“ eine konstruktive und ehrliche Rückmeldung an den Schüler (und auch an die Eltern).

Aufgrund der Wichtigkeit haben sich einige Schulführungskräfte im Schulverbund zusammengeschlossen und haben versucht, gemeinsam Kriterien für ein tragfähiges und zukunftsweisendes Modell zu entwickeln. In der Folge wurde ein Beschluss vorbereitet, der dann als Angebot an die Schulen weiter gegeben und auch übernommen wurde. In diesem Zusammenhang spielt der Kompetenzbegriff mit den Kompetenzstufen eine große Rolle. Das vorbereitete Papier ist ein Vorschlag, an dem weitergearbeitet werden muss.

Folgende Überlegungen werden im PB diskutiert:

- Wie stehen die Lehrpersonen grundsätzlich zum Grundsatzpapier?
- Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen und Schulführungskräften. Die AG sollte nach Möglichkeit wissenschaftlich begleitet werden. Im Zentrum der Überlegungen zur Leistungserziehung/Leistungsbewertung steht die Kompetenz. Dabei scheint es wichtig zu sein, dass ein gemeinsames Verständnis von Kompetenz entwickelt wird.

Es folgt eine intensive und spannende Diskussion. Schwierigkeiten werden aufgezeigt (große Schülerzahl, ungünstiger Zeitpunkt der Einführung wegen Überbelastung mit Corona, gesellschaftliche Bildung...). Es gab aber ebenso brennende Plädoyers für die Abschaffung der Ziffernoten und der aktuellen neuen Form der Leistungsrückmeldung und Leistungsbewertung. Bewertung ist für einige ein Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden. Es muss immer ein Prozess sein, auch LP müssen sich ständig weiterentwickeln. Die Ziele müssen für die Lernenden

transparent sein. Es gab durchaus viele positive Rückmeldungen zu der aktuellen Form der Bewertung.

Fazit: Als Schule sind wir ständigen Änderungen unterworfen. Die Frage „Was ist richtig oder falsch?“ lässt sich so nicht beantworten. Einig ist man sich aber, dass die Bewertung kindgerecht verfasst sein soll und für den Schüler Motivation ist, sich auf seinem Lernweg ständig zu verbessern, Stärken aber auch Schwächen kennen zu lernen...

Die ausgearbeitete Unterlage soll den Schulen als Basis dienen, auf welcher sie selber weiterarbeiten können. Es handelt sich um ein pädagogisches Konzept für eine kindgerechte Leistungserziehung. Lehrpersonen sind bemüht, den Schülern eine gute Rückmeldung zugeben. (Frage: Was sind solche Rückmeldungen?) Diese zur Verfügung gestellte Unterlage stellt also ein Angebot dar und ist keineswegs ein Dokument, das verordnet wird. Auch ist es möglich, hierfür Ressourcen bereit zu stellen.

Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, dass sich eine AG längerfristig mit der Thematik beschäftigt.

Begabten- und Begabungsförderung, Projekte am Burger Hof, Fortbildung 21/22...

Herman Rogger gibt einen Überblick über die geplanten Tätigkeiten und darüber, was nun konkret umgesetzt wird. Nachdem in Präsenz kaum etwas möglich war, wurden/werden Projekte über digitale Wege abgewickelt.

- Oberschule: „CLAUS“ ... Schülerpreis und der Preis für vorbildliches journalistisches Arbeiten
- Schreibprojekt Schüler aus Mühlbach und Kitzbühel ... Publikation erschienen
- Schüler aus Osttirol und oberes Pustertal – Burg Heinfels ...
- 1000 Bäume: Schreib- und Malprojekt (KG, GS, MS) . Dieses Projekt ist sehr breit aufgestellt. Ende Mai evtl. einen Zwischenstopp einlegen, die Präsentation auf Herbst legen. Im Frühjahr könnte eine Gruppe der TN am Pflanzen des Schutzwaldes am Burger Hof mitarbeiten. Auch KG sind am Projekt beteiligt. Evtl. noch fächerübergreifender auslegen und evtl. noch fortführen bis 2022, Idee eines „Schulwaldes“ am Burger Hof

Die Fortsetzung des Projektes könnte ein gutes Beispiel für schulische „Lebendigkeit“ sein.

HR: die Idee des Schulwaldes könnte man weiterverfolgen und als Gemeinschaftsprodukt evtl. mit Osttirol verfolgen.

Ulrike Pircher: bedankt sich für die Miteinbeziehung des KG, besonders dafür, dass man die Kinder den positiven Umweltgedanken spüren lässt.

Josef O: Bereits im März kurz nach Einbruch der „Corona-Zeit“ hat er mit seinen Schüler*innen zum Thema „Baum“ geschrieben, beeindruckende Texte sind dabei entstanden.

Osttirol setzt das Projekt ebenso um, ebenso mit von der Partie ist eine Schule aus Aachen und Polen.

Grundsätzliches: Corona bedingt wird es auch in Zukunft Änderungen, Verschiebungen... geben. Alle Projektteilnehmer*innen werden über Neuigkeiten zeitgerecht informiert.

JO: Buchempfehlung:

Norman Messenger: Das Land Manglaubteskaum, Hildesheim 2013 (Gerstenberg Verlag)

Hermann Rogger wird für sein Engagement gedankt. Alle wichtigen Informationen zum Schwerpunkt „Begabungs- und Begabtenförderung“ werden zeitgerecht an die Schulen weitergeleitet.

Kurzbericht Burger Hof

Josef Watschinger berichtet über den Stand der Entwicklung auf dem Burger Hof.

Die schulischen Tätigkeiten am Burger Hof wurden im September wieder normal aufgenommen. Leider hat die Corona-Pandemie den Tätigkeiten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Vieles musste abgebrochen werden, Vieles konnte nicht mehr durchgeführt werden. Die Erfahrungen am Hof waren immer sehr positiv. Der Burger Hof ist sicherlich ein stärkendes Projekt für den gesamten Schulverbund. Trotz der Corona bedingten Schwierigkeiten gibt es immer wieder kleinere und größere Projekte mit Schülern am Hof. Josef Watschinger berichtet über einige Initiativen.

Projekt „Newsletter Burger Hof“: Projekte und Initiativen am Hof sollten in die Breite getragen werden. Es geht um ein „Sichtbar machen“ dessen, was am Hof passiert, Fragen festhalten, die auftauchen, Menschen zu Wort kommen lassen, die am Hof tätig sind,... Dazu soll in Zukunft ca. 4mal jährlich ein Newsletter „Burger Hof“ erscheinen. Dieses Vorhaben ist angedacht und wird noch in verschiedenen Kreisen weiter entwickelt. Der Newsletter soll ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Schulverbund und Sozialgenossenschaft EOS sein.

Die Finanzierung ist ein schwieriges Thema. Es gibt eine große Unterstützung über die Bildungsdirektion. Ziel ist es, eine Konvention zwischen Land Schulverbund und EOS zu erwirken, um den Burger Hof auch in der schulischen Realität gut verankern zu können.

ESF ist problematisch, weil das vorgegebene Korsett der Formalitäten und Vorgaben sehr eng ist.

Sollten wir mit ESF weitermachen, werden die Ansuchen gemeinsam mit der Sozialgenossenschaft *Somnias* abgewickelt. Dieser Umstand würde die Schule stark entlasten, da die gesamte Verwaltung *Somnias* übernehmen würde.

Weitere Finanzierungsschiene: ELR (Entwicklung im ländlichen Raum): Bisher stand dieser Fond nur Schulen mit landwirtschaftlichem Charakter zur Verfügung. In Zukunft sollten Gelder aus diesem Fond auch für Projekte aller Schulen eingesetzt werden. Es sieht momentan gut aus, vielleicht kann bereits im Sommer/Herbst ein „Aufruf“ gestartet werden. Hier heißt es nun abwarten, bis ein Aufruf erfolgt. Danach muss entschieden werden.

Es gibt also verschiedene Kanäle, so dass das Projekt „Burger Hof“ längerfristig gedacht werden kann. Man möchte die Projekte am BH nicht zu einheitlich haben, es sollte Vielfalt entstehen, verschiedene Formate sollen umgesetzt werden.

Z.Z. werden viele Individualprojekte umgesetzt. Der Bedarf an Individualprojekten ist sehr groß und steigt vor allem in dieser Zeit stark an. Es muss gelingen, Schüler*innen möglichst früh aufzufangen.

In der anschließenden Diskussion ist man sich einstimmig einig, dass der Schulverbund am Burger Hof festhalten muss. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sowohl Politik als auch Schule sehr überzeugt von den Tätigkeiten am Burger Hof sind und voll dahinterstehen und auch großzügig mit finanzieren.

Aktivierung der schulischen „Lebendigkeit“ nach Corona

Durch die bekannten Umstände geht an den Schulen viel an Lebendigkeit verloren, es gibt zunehmend zentrale Vorgaben, die Autonomie der Schulen muss wieder an Gewicht gewinnen. Vor Ort muss es möglich sein, selber aktiv zu sein, Ideen zu schmieden, Initiativen zu starten, mit anderen zusammenzuarbeiten. Man verspürt die Lust, wieder voll aktiv zu werden, Dinge anzugehen, zu gestalten und den Boden wieder fruchtbarer zu machen für eine alte neue Lebendigkeit. Als Beispiel hierfür berichtet Josef Watschinger von der Idee eines Schulverbundsenders im Radio. Die Idee eines Lehrers wurde aufgegriffen und in kleinem Kreise schon mal weitergedacht. Über einen Sender könnte Vieles an Informationen, Projekten, Tätigkeiten, pädagogischen Konzepten... verbreitet werden. Der Sender wäre auch eine Schiene, wo sich Schüler*innen „zeigen“ können. Vor allem gemeinschaftsstiftende und verbindende Initiativen sollten aufgegriffen und vorangetrieben werden.

Es folgt eine kurze Diskussion zur Idee Radiosender des Schulverbundes.

Vereinbarung: Vorschläge, Ideen, Wünsche... können jederzeit an Josef Kühebacher weitergeleitet werden. Initiativen von Schulen sollten auch im PB vorgestellt werden.

JK bedankt sich bei JW für seinen unermüdlichen Einsatz für den Burger Hof.

Sammeln von aktuellen Anliegen/Bedürfnissen/Fragen – Diskussion

Folgende Frage wird gestellt: Wie steht der Pädagogische Beirat zu SOL (selbstorganisiertes Lernen) bzw. zur gleitenden Eintrittszeit?

Viele Mitglieder des PB berichten von ihren Realitäten, die sehr unterschiedlich sind. Grundsätzlich zeigen sich die allermeisten mit ihren Lösungen zufrieden und denken auch an die Weiterführung „ihrer“ Modelle. Der Erfahrungsaustausch erweist sich als spannend und sehr hilfreich, da viele verschiedene Perspektiven damit geöffnet werden.

Einige Schlagwörter zu SOL: positiv: 1 – 2 Stunden wöchentlich, im Block bzw. aufgeteilt, jeden Tag eine kurze Einheit, verlagert in den Wahlpflichtbereich...

Negativ: Welche Person/Fach gibt die Stunden her? Unter den ständigen Kürzungen leidet der Fachunterricht.

Was die gleitenden Eintrittszeiten betrifft, so gibt es auch sehr unterschiedliche Ansätze (inhaltlich). Vor allem an den großen Schulen kommt durch die gleitende Eintrittszeit viel Ruhe in die Schule.

Verschiedene Mitteilungen

Fortbildung: Leider mussten heuer Corona bedingt eine Reihe von Fortbildungen abgesagt werden. Einige Veranstaltungen konnten als Webinar durchgeführt werden, alle FB (ab November) in Präsenz konnten nicht mehr stattfinden. Alle Fortbildungen, die heuer nicht stattfinden konnten, werden im kommenden Schuljahr vollinhaltlich wieder ins Programm aufgenommen. Lehrpersonen und Schulführungskräften der Mittelschulen und der Oberschulen wird eine intensive Kursfolge (50 Stunden) zum Thema „DIKO – Digitale Kompetenzen. Lernen und Unterrichten im digitalen Zeitalter“ angeboten. Dabei handelt es sich um ein ESF-Projekt und wird über den Schulverbund angeboten. Die Einladung dazu folgt demnächst.

Allfälliges

Josef Kühebacher bedankt sich für die rege und konstruktive Mitarbeit und wünscht allen eine gute Zeit in diesen ungunstigen Wirklichkeiten und dazu eine gehörige Portion Geduld und Ausdauer.

Ende der Sitzung: 17:10 Uhr

Für das Protokoll:
Karl Engl und Josef Kühebacher